

Erasmus-Erfahrungsbericht – Yeditepe Üniversitesi 2026

I. Organisation

1. Vor dem Aufenthalt

a) Bewerbungsprozess für das Erasmusprogramm

Im Sommersemester 2026 habe ich mein Auslandssemester an der Yeditepe Üniversitesi in Istanbul absolviert.

Die Bewerbung dafür lief über das Erasmus-Programm unserer juristischen Fakultät. Die Bewerbungsfristen für das jeweils folgende Winter- und Sommersemester enden in der Regel im Januar. Die Bewerbung läuft dann über das Bewerbungsportal (MoveOn), welches online über die entsprechenden Verlinkungen auf der Website der Fakultät erreichbar ist. Dort werden verschiedene Tabellen ausgefüllt sowie die Wunschuniversitäten.

Bestens vorbereitet wurde ich durch eine vorherige Informationsveranstaltung:

Neben einer klaren Orientierung über den Bewerbungsprozess und die darauffolgende Organisation bot diese Plattform eine tolle Möglichkeit, mit ehemaligen Austauschstudierenden zu sprechen und nützliche Tipps zu erhalten.

Die Zusagen wurden bereits innerhalb eines Monats nach Bewerbungsschluss versendet. Da meine ursprünglich priorisierten Wunschstädte bereits vergeben waren und ich mich zuvor nicht für Istanbul beworben hatte, erhielt ich im Rahmen des Nachrückverfahrens eine Übersicht der verbleibenden freien Plätze. Die Auswahl an attraktiven Partneruniversitäten war jedoch nach wie vor sehr groß. Das Erasmus-Verfahren der Fakultät war dabei so gut organisiert, dass jede Bewerberin und jeder Bewerber einen Studienplatz erhalten konnten, selbst wenn es nicht die erste Präferenz war.

Ich wählte schließlich die Yeditepe Üniversitesi und hätte im Nachhinein keine bessere Entscheidung treffen können.

b) Bewerbungsprozess an der Gastuniversität

Da die Zusage bereits im Februar erfolgte, mein Auslandssemester jedoch erst für das Sommersemester des nächsten Jahres geplant war, pausierte die Organisation vorerst. Erst im darauffolgenden Herbst wurden die nächsten Schritte eingeleitet, als ich erfolgreich an der Gastuniversität nominiert wurde. Unmittelbar nach der offiziellen Nominierung kontaktierte uns die Yeditepe Üniversitesi per E-Mail, um uns über das weitere Vorgehen zu informieren.

Als Erstes machte ich mich an die Erstellung meines Learning Agreements, um meine Kurswahl für das Semester festzulegen. Auf der Website der Yeditepe Üniversitesi fand ich einen übersichtlichen Kurskatalog mit allen wichtigen Infos zu Inhalten und Unterrichtssprachen. Bei der Planung musste ich zwei Dinge beachten: Göttingen International verlangt für das Stipendium mindestens 10 ECTS, während das LJPA das Absolvieren von mindestens drei Prüfungen (davon eine bestanden) vorschreibt. Um bei der Kurswahl vor Ort flexibler zu sein sowie einen Puffer für die erforderlichen ECTS-Punkte zu haben, trug ich bewusst mehr Kurse als erforderlich in mein Learning Agreement ein. Auf der Webseite der juristischen Fakultät befindet sich eine genaue Anleitung, wie das Learning Agreement auszufüllen ist. Dieses muss dann nur noch von der Heimatuniversität und der Gastuniversität unterschrieben werden und dann ist der Prozess beendet. Bei mir war dies innerhalb weniger Tage erledigt.

Sobald das Learning Agreement vorliegt, wird das Grant Agreement (individuelle Fördervereinbarung) erstellt.

c) Unterkunft

Die Wohnungssuche in Istanbul war im Vorfeld meine größte Sorge. Auf der Suche nach einer Unterkunft stößt man schnell auf zahlreiche Facebook- und WhatsApp-Gruppen. Das gängigste Modell vor Ort sind Erasmus-WGs mit vier bis sechs Personen, für die man preislich mit etwa 350 bis 500 Euro kalkulieren sollte. Allerdings sollte man bei der Recherche über Facebook vorsichtig sein, da dort auch Betrüger aktiv sind. Wichtig ist vor allem, niemals eine Kautions- oder Mietkaution vorab zu bezahlen. Zudem ist es in Istanbul nicht unüblich, dass die Miete monatlich in bar beglichen werden muss. Wer auf Nummer sicher gehen möchte, dem kann ich die Agenturen *Best-Flats* oder *Happy-Flats* empfehlen, die sich auf Erasmus-Unterkünfte spezialisiert haben.

Da ich die gemeinsam mit einer Freundin nach Istanbul geflogen bin, wollten wir jedoch gerne zu zweit wohnen. Die Universität empfahl uns für die Suche Airbnb, worüber wir auch fündig wurden. Leider entsprach die Wohnung nicht den Erwartungen, sodass wir nach nur einer Woche wieder ausziehen mussten. Nach diesem holprigen Start fanden wir glücklicherweise eine Wohnung, die wir uns dann auch vor Ort anschauen konnten. Wir haben dann bei der Wohnungssuche vor Ort vor allem darauf geachtet, ob das Haus erdbebensicher ist.

Zudem ist es wichtig bei der Suche über Airbnb, dass ihr mit dem Vermieter einen Mietvertrag abschließen könnt, da ihr diesen für die Aufenthaltsgenehmigung benötigt.

Wir hatten das Glück, eine Wohnung im Viertel Kadıköy zu finden. Dieses liegt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zwar rund eine Stunde von der Universität

entfernt, ist dafür aber gut angebunden. Als eines der lebendigsten und angesagtesten Viertel Istanbuls zieht es besonders viele junge Menschen an und eignet sich daher perfekt für einen Erasmus-Aufenthalt. Kadıköy ist vor allem für seine alternative Atmosphäre mit zahlreichen Bars und gemütlichen Cafés bekannt. Zudem liegt es direkt am Wasser, was für mich perfekt war, da man an der Promenade joggen gehen kann und in dem direkt angrenzenden Park seine Nachmittage verbringen kann.

Deshalb kann ich es wirklich nur jedem ans Herz legen, ebenfalls in Kadıköy zu wohnen. Ich hatte meinen Stundenplan so gelegt, dass ich nur dreimal pro Woche Kurse hatte, um mir die lange Busfahrt nicht zu oft antun zu müssen.

d) Anreise

Die Anreise gestaltete sich unkompliziert, da Istanbul von fast jedem deutschen Flughafen mehrmals täglich direkt angeflogen wird. Die Metropole verfügt über zwei Flughäfen: den Istanbul Airport (IST) auf der europäischen und den Sabiha Gökçen Airport (SAW) auf der anatolischen Seite. Obwohl der anatolische Flughafen für uns geografisch praktischer gewesen wäre, entschieden wir uns für den Flug zum europäischen Hauptflughafen (IST). Der Grund dafür war der attraktive Studierenden-Tarif von Turkish Airlines, der neben einem rabattierten Ticketpreis auch 40 kg Freigepäck beinhaltete. Von dort aus fährt zudem ein Direktbus (Havaist) direkt nach Kadıköy. Wichtig ist jedoch zu beachten, dass ihr für das Beantragen der Aufenthaltsgenehmigung mit eurem Reisepass einreisen müsst.

e) Krankenversicherung

Da die Türkei kein EU-Mitgliedstaat ist, sollte das Thema Krankenversicherung vorab genau geprüft werden. Zwar besteht zwischen Deutschland und der Türkei ein bilaterales Sozialversicherungsabkommen, wodurch man über die gesetzliche Krankenkasse (mittels des Auslandskrankenscheins T/A 11) grundsätzlich abgesichert ist. Dennoch ist der Abschluss einer zusätzlichen privaten Auslandsrankenversicherung dringend zu empfehlen. Das staatliche Abkommen deckt im Ernstfall nicht alle Leistungen ab, insbesondere wichtige Posten wie ein medizinisch notwendiger Rücktransport nach Deutschland sind hierbei nicht inbegriffen. Ich habe mich für eine Versicherung bei der HanseMerkur entschieden. Obwohl ich diese während meines Aufenthalts in der Türkei glücklicherweise nicht in Anspruch nehmen musste, habe ich bereits auf früheren Reisen sehr gute Erfahrungen mit dem Anbieter und einer reibungslosen Abwicklung gemacht.

f) Bankkonto

Um vor Ort problemlos zahlen und Geld abheben zu können, ist eine Kreditkarte absolut notwendig. Empfehlenswerte Anbieter für das Auslandssemester sind hierbei die Hanseatic Bank, die DKB oder Revolut, da sie weltweit kostenlose Abhebungen oder Zahlungen ohne Auslandseinsatzentgelt ermöglichen.

g) SIM-Karte

Zum Thema Internet: Ohne EU-Roaming braucht ihr definitiv eine lokale Lösung. Mein Tipp: Richtet euch vorab eine eSIM für die ersten Tage ein und kauft euch vor Ort eine türkische SIM-Karte (Turkcell oder Turk Telekom). Die Touristen-Tarife laufen zwar nach drei Monaten ab, lassen sich aber verlängern, sobald euer *İkamet* (die Aufenthaltsgenehmigung) durch ist. Behaltet aber unbedingt die 120-Tage-Regel im Kopf, danach sperrt der türkische Staat ausländische Handys für lokale Netze.

2. Organisation während des Aufenthaltes

a) Welcome Days

Zu Semesterbeginn gab es einen Orientierungstag, der perfekt war, um direkt neue Leute kennenzulernen. Die Universität und das ESN (Erasmus Student Network) haben sich kurz vorgestellt, und danach ging es mit ein paar Kennenlernspielen und einer Campustour weiter. Zum Abschluss gab es noch ein gemeinsames Essen. Insgesamt war der Tag super, um schnell Anschluss zu finden und die ersten Kontakte zu knüpfen.

b) Kurswahl

Was die Kurswahl angeht, war das Ganze ziemlich flexibel: Innerhalb der ersten beiden Wochen konnte ich meine Kurse vor Ort final auswählen. Die endgültige Auswahl musste ich dann einfach dem Koordinator mitteilen und das Ganze über das sogenannte *Revised Learning Agreement* (die aktualisierte Version des Learning Agreements) festhalten.

c) Aufenthaltsgenehmigung

Da die Türkei kein Mitglied der Europäischen Union ist, benötigen Erasmus-Studierende für einen Aufenthalt von mehr als 90 Tagen eine Aufenthaltsgenehmigung (*İkamet*). Der Antrag muss nach der Einreise gestellt werden und erfordert verschiedene Dokumente sowie mehrere Behördengänge. Die Yeditepe-Universität unterstützte die internationalen Studierenden dabei jedoch sehr umfassend. Bereits zu Beginn des Semesters wurden wir ausführlich über den Ablauf, die erforderlichen Unterlagen und die einzelnen Schritte informiert. Das International Office koordinierte den gesamten Prozess, half beim Ausfüllen der Formulare und sammelte schließlich alle Anträge, um sie gebündelt bei der zuständigen Einwanderungsbehörde einzureichen.

Der Prozess war zwar zu Beginn etwas zeitaufwendig und aufgrund der vielen Dokumente zunächst etwas mühsam. Ich empfehle daher, alle erforderlichen Unterlagen möglichst früh zusammenzustellen und die Termine zeitnah wahrzunehmen. Ist die Aufenthaltsgenehmigung erst einmal ausgestellt, bringt sie einige Vorteile mit sich, beispielsweise bei verschiedenen studentischen Vergünstigungen und während des gesamten Aufenthalts in der Türkei

d) Istanbulkart

Für die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel benötigt man eine Istanbulkart. Zu Beginn des Aufenthalts kann zunächst die reguläre rote Istanbulkart genutzt werden, die jederzeit aufgeladen werden kann. Sobald das Student Certificate der Universität vorliegt, empfiehlt es sich, die vergünstigte Istanbulkart für Studierende zu beantragen. Diese ist deutlich günstiger und macht den öffentlichen Nahverkehr sehr erschwinglich, für etwa 12 € sind beispielsweise rund 200 Fahrten möglich.

II. Universität und Stadt

1. Die Yeditepe Universität und das studentische Leben

Der Campus der Yeditepe-Universität ist sehr weitläufig, schön begrünt und bietet von seiner Dachterrasse aus einen beeindruckenden Ausblick über die gesamte Stadt. Es gibt mehrere Bibliotheken, eine Mensa sowie zwei Cafeterien und mehrere Cafés. Das kulinarische Angebot war allerdings etwas enttäuschend, da es teuer und sehr Fastfood-lastig war. Ein großer Pluspunkt ist hingegen das Sportangebot: Neben einem eigenen Fitnessstudio und einem Swimmingpool gibt es auf dem Campus zahlreiche Möglichkeiten, sportlich aktiv zu werden (Tennisplätze, Fußballplätze u. v. m.)

Die Kurse wurden teilweise auf Englisch, viele jedoch auf Türkisch angeboten. Das Englischniveau der Studierenden war sehr unterschiedlich, einige sprachen sehr gut Englisch, viele jedoch nur eingeschränkt. Die Kurse waren insgesamt gut zu bewältigen und mit einem vergleichsweise geringen Arbeitsaufwand erfolgreich zu absolvieren. Im Vergleich zu Deutschland waren die Kurse eher klein, wodurch eine familiäre und persönliche Atmosphäre entstand. Der Kontakt zu den Dozierenden und den anderen Studierenden war dadurch unkompliziert und angenehm. Die Prüfungsleistungen bestanden aus Midterms und Finals. In den meisten meiner Kurse setzte sich die Endnote zu 40 % aus dem Midterm und zu 60 % aus dem Final zusammen. Die Prüfungsform variierte je nach Kurs: Teilweise bestanden die Klausuren aus Multiple-Choice-Fragen, teilweise mussten auch offene Textaufgaben bearbeitet werden.

2. Leben in Istanbul

Istanbul ist als Studienort außergewöhnlich vielfältig und bietet die Möglichkeit, jeden Tag etwas Neues zu entdecken. Jeder Stadtteil hat seinen eigenen Charakter und bietet

unterschiedliche Sehenswürdigkeiten, Restaurants, Cafés und Freizeitmöglichkeiten. Besonders beeindruckend sind die zahlreichen historischen Sehenswürdigkeiten. Empfehlenswert ist der Kauf der Müzekart, mit der viele Museen und historische Stätten kostenlos oder vergünstigt besucht werden können.

Die Stadt ist sehr jung und international. Es gibt viele Erasmus-Studierende aus der ganzen Welt, sodass man schnell neue Kontakte knüpfen kann. Außerdem verfügt Istanbul über eine große Auswahl an Cafés sowie ein abwechslungsreiches Nachtleben. Nahezu alle Musikrichtungen sind vertreten. Die meisten Clubs befinden sich auf der europäischen Seite der Stadt, während insbesondere Kadıköy für seine zahlreichen Bars und die lebendige Atmosphäre bekannt ist. Auch wenn der Weg zu den Clubs deutlich länger ist, als man es beispielsweise aus Göttingen gewohnt ist, ist die nächtliche Fährfahrt dorthin ein echtes Highlight. Ebenso beeindruckend ist die Rückfahrt mit dem Taxi über die beleuchtete Bosphorus-Brücke, die jedes Mal ein besonderes Erlebnis ist.

Auch das Erasmus Student Network (ESN) organisiert regelmäßig Veranstaltungen. Die Angebote von ESN Yeditepe empfand ich jedoch als eher durchwachsen, da viele Veranstaltungen direkt auf dem Campus stattfanden und teilweise weniger abwechslungsreich waren. Istanbul verfügt jedoch über eine sehr große und aktive Erasmus-Community, sodass es leicht ist, neue Leute aus der ganzen Welt kennenzulernen. Neben den Angeboten der eigenen Universität gibt es auch Veranstaltungen anderer Universitäten. Besonders empfehlen kann ich die Partys von ESN Marmara, bei denen man schnell Kontakte knüpfen und viele internationale Studierende kennenlernen kann.

Das ESN organisierte außerdem verschiedene Reisen innerhalb der Türkei. Wir haben daran jedoch nicht teilgenommen, sondern unsere Reisen selbst geplant. Während des Semesters konnten wir unter anderem Bodrum, Ankara, Kappadokien, Antalya und Bursa besuchen. Istanbul eignet sich hervorragend als Ausgangspunkt für Reisen, da viele Ziele innerhalb der Türkei sowohl mit dem Fernbus als auch mit dem Flugzeug schnell und kostengünstig erreichbar sind.

III. Persönliche Entwicklung und Fazit

Mein Erasmus-Aufenthalt in Istanbul war eine unglaublich bereichernde Erfahrung, die mich sowohl persönlich als auch kulturell weiterentwickelt hat. Während dieser Zeit bin ich aus meiner Komfortzone herausgetreten, habe viele neue Herausforderungen gemeistert und bin dadurch deutlich offener und selbstständiger geworden.

Besonders wertvoll war es, Menschen aus ganz Europa kennenzulernen und Freundschaften mit anderen Erasmusstudierenden zu schließen. Der Austausch mit so vielen unterschiedlichen Kulturen und Lebensweisen hat meinen Horizont erweitert und mir viele unvergessliche Erinnerungen beschert.

Auch die Stadt selbst hat mich begeistert. Sie bietet unendlich viele Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung, ein lebendiges studentisches Leben und hervorragendes Essen. Gleichzeitig konnte ich in eine andere Kultur eintauchen und den Alltag aus einer neuen Perspektive erleben.

Insgesamt kann ich einen Erasmus-Aufenthalt jedem uneingeschränkt empfehlen. Die Erfahrungen, die man dabei sammelt, gehen weit über das Studium hinaus und prägen einen nachhaltig. Ich würde mich jederzeit wieder für ein Erasmus-Semester entscheiden.